



# Stärkung der Partizipation Jugendlicher am demokratischen Leben der EU



## Partner

UNIVERSITÄT PELOPONNES, GRIECHENLAND

FAMILY AND CHILDCARE CENTER – NIEDERLASSUNG IN SKOPJE, N.  
MAZEDONIEN

DIE BERATER, ÖSTERREICH

KNOW AND CAN ASSOCIATION, BULGARIEN

INCOMA, SPANIEN

BE KNOWN, GRIECHENLAND

## Autorin

Pilar Naranjo Río-Miranda, INCOMA, Spanien

1. Einführung.....	3
1. Erkenntnisse seitens des Implementierungsteams (Forscher*innen, Trainer*innen). .....	5
2. Die #YouEU-Erfahrung, bewertet von Teilnehmer*innen und Nutzer*innen der Plattform.....	11
2.1 Österreich.....	11
2.2 Griechenland.....	12
2.3 Spanien.....	13
2.4 Nordmazedonien.....	14
2.5 Bulgarien.....	15
3. Konkrete Beispiele für die E-Partizipation von Jugendlichen während des Projekts. ....	17
4. Fazit.....	21

## 1. Einführung

Die EU-Jugendstrategie ist der Rahmen für die jugendpolitische Zusammenarbeit der EU für den Zeitraum 2019-2027 und basiert auf der [Resolution des Rates vom 26. November 2018](#). Die jugendpolitische Zusammenarbeit der EU soll das Potenzial der Jugendpolitik optimal nutzen. Sie fördert die Beteiligung junger Menschen am demokratischen Leben, unterstützt soziales und bürgerschaftliches Engagement und zielt darauf ab, sicherzustellen, dass alle jungen Menschen über die notwendigen Ressourcen verfügen, um am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. (*EU-Jugendstrategie | Europäisches Jugendportal*, o.D.)

Die EU-Jugendstrategie konzentriert sich auf drei zentrale Aktionsbereiche rund um die drei Begriffe «[Engage](#)» (Engagieren), «[Connect](#)» (Vernetzen) und «[Empower](#)» (Befähigen) und setzt sich für eine sektorübergreifende gemeinsame Umsetzung ein. Während eines Dialogprozesses 2017-2018, an dem junge Menschen aus ganz Europa beteiligt waren, wurden 11 europäische Jugendziele entwickelt. Diese Ziele identifizieren sektorübergreifende Bereiche, die das Leben junger Menschen beeinflussen, und zeigen Herausforderungen auf. Die EU-Jugendstrategie soll dazu beitragen, die Vision der jungen Menschen zu verwirklichen. (*EU-Jugendstrategie | Europäisches Jugendportal*, o.D.)

Die EU-Jugendstrategie basiert auf mehreren Instrumenten, wie z. B. [Aktivitäten zum gegenseitigen Lernen](#), [Plänen für künftige nationale Aktivitäten](#), dem [EU-Jugenddialog](#), der [EU-Jugendstrategieplattform](#) und [evidenzbasierte Tools](#). Der\*die [EU-Jugendkoordinator\\*in](#) ist der\*die Ansprechpartner\*in der Europäischen Kommission und sichtbare Anlaufstelle für junge Menschen. (*EU-Jugendstrategie | Europäisches Jugendportal*, o.D.)

Weitere Informationen über die jugendpolitische Zusammenarbeit vor 2019 finden Sie in den Archiven, einschließlich der [Beschlüsse und Resolutionen des Rates](#), die zwischen 2010 und 2018 im Bereich der Jugendpolitik beschlossen wurden. (*EU-Jugendstrategie | Europäisches Jugendportal*, o.D.)

Das YouEU-Projekt wurde ins Leben gerufen, um eine positive Antwort auf das von der Europäischen Union gesetzte Ziel zu geben, die Jugend durch elektronische Partizipation zu stärken. Es ist notwendig, junge Menschen in die europäischen demokratischen Prozesse einzubeziehen, um eine demokratische Zukunft zu sichern, unsere europäischen Werte zu bewahren, der Jugend kritisches Denken zu vermitteln und ihr die

notwendigen Werkzeuge an die Hand zu geben, um am alltäglichen demokratischen Leben teilzunehmen.

Das Projekt wird von fünf Ländern (Griechenland, Österreich, Spanien, Nordmazedonien und Bulgarien) durchgeführt, die das YouEU-Modell implementieren werden: Dazu werden ein Toolkit, eine demokratische Plattform für aktive Bürgerschaft und ein E-Learning-Kurs, der den Jugendlichen in jedem Land die notwendigen Werkzeuge und Kenntnisse vermittelt, um sich aktiver an der Demokratie beteiligen zu können, entwickelt.

In diesem Bericht werden die E-Partizipationsmaßnahmen und ihre Ergebnisse während der Projektlaufzeit zusammengefasst.

## Referenzen

*EU Youth Strategy | European Youth Portal.* (n.d.). European Youth Portal. Retrieved January 23, 2023, from [https://youth.europa.eu/strategy\\_en](https://youth.europa.eu/strategy_en)

## 2. Erkenntnisse seitens des Implementierungsteams (Forscher\*innen, Trainer\*innen).

Das Implementierungsteam bestand in diesem Fall aus Trainer\*innen und Forscher\*innen aus allen Partnerinstitutionen. Während der gesamten Projektlaufzeit arbeiteten diese eng zusammen, tauschten Ergebnisse aus, setzten Arbeitspläne um und gaben die Ergebnisse an ihre Länder weiter.

**Das spanische Implementierungsteam** stand seit Beginn des Projekts in Kontakt mit jungen Menschen und Jugendbetreuer\*innen. Die wichtigsten Anlässe, bei denen das spanische Team mit jungen Menschen zusammenarbeitete, waren der Workshop zum Toolkit, die Multiplikatorenveranstaltung und die IO4-Feedback-Seminare zur Plattform.

Für den ersten Workshop, bei dem das Toolkit den Jugendlichen vorgestellt wurde, gab es im Vorfeld interaktive Aktivitäten, um ihren Kenntnisstand über die EU-Demokratie zu ermitteln. Das INCOMA-Team kam zu dem Schluss, dass ihnen einige wesentliche Konzepte nicht klar waren und einige von ihnen nicht einmal grundlegende Informationen kannten.

In Anbetracht dieser Situation zielte der Workshop darauf ab, ihnen einige Informationen und Instrumente an die Hand zu geben, die sie für eine aktivere Beteiligung an der EU-Entscheidungsfindung nutzen konnten. Dank dieses Workshops zeigten sie großes Interesse daran, sich für die Demokratie in der EU zu engagieren, und sie waren sehr interessiert an den verschiedenen im Toolkit gesammelten Initiativen.

Dies zeigt, dass das YouEU-Projekt notwendig ist, um junge Menschen einzubinden und sie für das Thema zu gewinnen. Auch die Lehrkräfte waren jedoch sehr interessiert und bekundeten ihre Bereitschaft, das YouEU-Projekt im Rahmen ihres Unterrichts einzusetzen.

Während der IO4-Feedback-Seminare auf der YouEU-E-Learning-Plattform befassten sich die Teilnehmer\*innen intensiv mit dem Thema und zeigten großes Interesse daran.

Besonders interessiert zeigten sie sich an Modul 2, Lektion 3, in der es um die Optionen für verschiedene Freiwilligen- und Mobilitätsprogramme geht. Diese waren ihnen nicht bekannt, und es wurden zahlreiche Fragen zu diesem Thema gestellt. Ähnlich verhielt es sich bei der Multiplikatorenveranstaltung an der Universität Sevilla, bei der die Teilnehmer\*innen großes Interesse an den Inhalten des Trainings zeigten.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Umsetzung des Projekts in Spanien gezeigt hat, dass es die Informationslücken in Bezug auf die Europäische Union schließt und den Jugendlichen Möglichkeiten zum Engagement aufzeigt. Darüber hinaus stellt es ihnen echte Möglichkeiten vor und zeigt ihnen, wie sie diese nutzen können. Die spanische Jugend nimmt das Projekt als sehr nützlich wahr.

Während der Durchführung des YouEU-Projekts **in Griechenland zeigte sich**, dass sich dort viele junge Menschen für das Thema der aktiven Bürgerschaft interessieren. Während der verschiedenen Aktivitäten zur Verbreitung des Projekts zeigten die Jugendlichen deutliches Interesse an diesem Thema und verbrachten viel Zeit damit, es mit den Trainer\*innen zu diskutieren. Die Mehrheit war jedoch nicht mit den bewährten Praktiken bezüglich der digitalen Partizipationstools vertraut. Angesichts der Einbeziehung junger Menschen in andere Themenbereiche, wie Klimawandel oder Unternehmertum, scheint die aktive Einbindung junger Menschen in das demokratische Leben der EU komplizierter zu sein, was sich folglich auf ihr Engagement auswirkt. Dies ist eine wichtige Lektion, die wir über einen Zeitraum von fast zwei Jahren gelernt haben.

Die junge Generation ist durchaus gewillt, weitere Kenntnisse über die Intensivierung ihrer Beziehungen zur EU zu erwerben. Dennoch betonen sowohl die jungen Menschen selbst als auch die Jugendbetreuer\*innen, dass dieser Prozess eine Herausforderung darstellen könnte, da die Jugendlichen damit nicht vertraut sind. Bei einem Workshop, der im Rahmen des YouEU-Projekts im Oktober 2021 in Griechenland stattfand, gaben die meisten Teilnehmer\*innen zu, dass sie noch nie versucht hatten, Kontakt zur EU aufzunehmen, weil es ihnen entweder an Wissen oder an Motivation fehlte. Daher musste jegliches Trainingsmaterial, das entwickelt werden sollte, diese Tatsache aufgreifen und in den Mittelpunkt stellen.

In einem Workshop in Griechenland, der im November 2022 durchgeführt wurde, hatten die Schüler\*innen die Möglichkeit, sich über das YouEU-Projekt und seine Ergebnisse zu informieren. Besonders positiv war, dass viele von ihnen die Zeit



hatten, den YouEU-E-Learning-Kurs vor dem Workshop zu absolvieren und die angebotenen Lektionen durchzugehen. Dies ermöglichte eine kurze Diskussion während des Workshops, wobei sich die Teilnehmer\*innen auf die Lektionen fokussierten, die sie am interessantesten fanden, wie z.B. die europäischen Jugendprogramme, und jene, über die sie noch nicht ausreichend informiert waren, wie z.B. die EU-Instrumente und das ordentliche Gesetzgebungsverfahren.

**In Nordmazedonien** wurde im Januar 2020 das Gesetz über Jugendbeteiligung und Jugendpolitik verabschiedet, das in einem inklusiven Prozess und in Absprache mit jungen Menschen, Jugendbetreuer\*innen, Regierungsvertreter\*innen und relevanten Stakeholdern erarbeitet wurde und folgende Definitionen enthält:

Junge Menschen sind Personen im Alter zwischen 15 und 29 Jahren;

Jugendpolitik ist eine Reihe von Maßnahmen und Aktionen, die unternommen werden, um den Bedürfnissen junger Menschen gerecht zu werden, damit sie ihr Potenzial voll ausschöpfen können;

Jugendarbeit ist ein organisierter und systematischer Prozess der Bildung und Unterstützung für eine authentische Jugendentwicklung, um das gesamte persönliche, soziale und gesellschaftliche Potenzial der jungen Menschen und ihre aktive Beteiligung an der Gemeinschaft zu fördern;

Jugendbetreuer\*innen sind qualifizierte Personen, die über Kompetenzen für die Arbeit mit jungen Menschen verfügen und Aktivitäten durchführen, die ihre persönliche und soziale Entwicklung durch informelles und informatives Lernen unterstützen;

Jugendpartizipation ist ein Prozess, der es jungen Menschen ermöglicht, sich an politischen Maßnahmen und Programmen zu beteiligen und mitzuentcheiden, die direkt oder indirekt die Lebensbedingungen junger Menschen beeinflussen und prägen.

Laut YouthWiki ist E-Partizipation ein wesentlicher Bestandteil des Prozesses der Einbindung junger Menschen in Entscheidungsprozesse. Die Einbindung junger Menschen in das soziale und politische Leben, lokale und nationale Institutionen



stehen immer noch vor der Herausforderung, die Vorteile einer verstärkten Bürgerbeteiligung an Entscheidungsprozessen zu erkennen. Diese Probleme ergeben sich aus dem mangelnden Wissen über die Einbeziehung junger Menschen, die Offenheit für die Zusammenarbeit und die Erleichterung des Dialogs zwischen den relevanten Interessengruppen. Nach Angaben der Koalition SEGA, die den Jugendentwicklungsindex in Nordmazedonien eingeführt hat, liegt der Gemeindedurchschnitt bei 0,491 auf einer Skala von 0 bis 1. Der Index steht in engem Zusammenhang mit dem Index der Jugendbeteiligung und dem Jugend-Empowerment. Was die Kategorien der Jugendentwicklung angeht, so ist die Erfüllung der Indikatoren in der Kategorie Politische Partizipation mit einem Durchschnittswert von 0,537 am höchsten, gefolgt von Bürgerbeteiligung mit 0,497, Beschäftigungsmöglichkeiten und Chancen mit 0,468 und Bildung mit 0,405. Die niedrigste Erfüllung der Indikatoren ist in der Kategorie Gesundheit und Wohlbefinden zu verzeichnen, wo die durchschnittliche Punktzahl 0,364 beträgt.

In Anbetracht dessen arbeiten die Jugendorganisationen und die Einrichtungen, die im Rahmen ihrer Tätigkeit mit Jugendlichen arbeiten, ständig daran, junge Menschen stärker einzubinden und ihre Fähigkeiten zu fördern.

Die COVID-19-Pandemie unterstrich die Notwendigkeit einer stärkeren Nutzung des Internets als wertvolle Quelle für die Beteiligung der Jugend auf nationaler und lokaler Ebene. Der Prozess der Schaffung von Jugendpolitiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die soziale und persönliche Entwicklung junger Menschen haben, und der Prozess ihrer Umsetzung auf lokaler und nationaler Ebene hängt von der Beteiligung junger Menschen in der lokalen Regierung, in Institutionen und Organisationen als Teil des Gemeinderats ab. Nach Angaben der Koalition der Jugendorganisationen SEGA liegt der durchschnittliche Anteil junger Menschen in der Gemeindeverwaltung bei bescheidenen 11 %. Im Gemeinderat liegt der durchschnittliche Anteil der Jugendlichen an der Gesamtzahl der Gemeinderatsmitglieder bei 20 %.

Nach dem Gesetz über die Jugendbeteiligung und die Jugendpolitik sollen die Jugendlichen durch die Nationale Jugendversammlung vertreten werden, die als ein Gremium von Jugendorganisationen geplant ist, das Jugendvertreter\*innen in ein Beratungsgremium wählt, Prioritäten und Politiken für die Jugendarbeit festlegt und deren Arbeit koordiniert und verfolgt.

Das Gesetz regelt auch die lokalen Jugendversammlungen, die ein wichtiges Instrument zur Förderung der Jugendbeteiligung auf lokaler Ebene sind. Nach den neuesten Daten des Nationalen Jugendrates Mazedoniens gibt es in 13,5 % der Gemeinden auf nationaler Ebene lokale Jugendversammlungen. Die Daten zeigen die Notwendigkeit einer kontinuierlichen digitalen Umgestaltung der Kommunalverwaltung und der Schaffung von Möglichkeiten zur Steigerung der E-Partizipation auf lokaler Ebene.

Die Einbindung junger Menschen als aktive Bürger\*innen in ihrer eigenen Gemeinde vom frühesten Alter an durch Freiwilligentätigkeiten ermöglicht es ihnen, zum Aufbau stabiler Gemeinden beizutragen, die in der Lage sind, junge Menschen an Entscheidungsprozessen zu beteiligen. Infolgedessen gibt ihnen der Prozess der E-Partizipation die Möglichkeit, ihre technischen Fähigkeiten und Problemlösungskompetenzen zu verbessern und sich mit sozialer Ausgrenzung, Armut, Ungleichheiten, Geschlechterfragen und Jugendarbeitslosigkeit auseinanderzusetzen.

Die lokalen Aktivitäten in Nordmazedonien wurden in Zusammenarbeit mit dem Gymnasium Algorithm durchgeführt. Insgesamt 21 Schüler\*innen der Oberstufe nahmen an der Veranstaltung teil und hatten die Möglichkeit, die E-Plattform zu testen und sich für den E-Kurs anzumelden. Das Trainer\*innenteam begleitete die Gruppe während des gesamten Lernprozesses, um ihr Wissen über die Rolle der EU-Institutionen, die EU-Bürgerschaft und die E-Partizipation zu verbessern.

Während der Multiplikatoren-Veranstaltung nahmen die Schüler\*innen an verschiedenen Aktivitäten teil, die ihnen Denkanstöße für die Beteiligung an Initiativen auf lokaler Ebene und für Veränderungen in ihrer Gemeinde geben sollten..

Der Prozess der Erprobung der E-Plattform war umfassend und entscheidend für die Fertigstellung der intellektuellen Ergebnisse des Projekts. Unter Berücksichtigung der Notwendigkeit, eine benutzerfreundliche E-Plattform zu schaffen, wollte das Projektteam die Motivation steigern und eine neue Perspektive in das Leben der jungen Menschen bringen.

**Betrachten wir nun Bulgarien.** Die Umsetzung des YouEU-Projekts hat zahlreiche junge Menschen in Bulgarien angesprochen und beschäftigt. Während der

Forschungsphase von IO1 wurde zunächst festgestellt, dass junge Menschen im Alter von 16 bis 26 Jahren nicht aktiv an E-Aktivitäten zur aktiven und demokratischen Teilnahme am demokratischen Leben der EU teilnahmen. Mit der Entwicklung des Online-Kurses und seiner Erprobung mit jungen Menschen aus Bulgarien konnten wir ein großes Interesse und ein hohes Maß an Beteiligung junger Menschen am Erwerb von neuem Wissen über die EU und über Möglichkeiten zur Teilnahme an europäischen Aktivitäten feststellen.

Am 16. Dezember 2022 organisierte Know and Can ein Seminar, das sich auf die Erprobung des #YouEU-Online-Kurses konzentrierte und das allgemeine Ziel verfolgte, die Aktivitäten des Projekts zu fördern und das Bewusstsein für die Bedeutung der E-Partizipation junger Menschen in der EU zu stärken. Insgesamt nahmen 21 junge Menschen an dem Seminar teil, die sich über das YouEU-Projekt und seine Ergebnisse informierten. Der Online-Kurs wurde getestet und die jungen Leute fanden ihn benutzerfreundlich und leicht zu bedienen. Das größte Interesse zeigten die Jugendlichen am zweiten Modul über die EU und die Jugend, insbesondere an der Lektion über die EU-Programme und Möglichkeiten für Freiwilligenarbeit und Praktika in Europa.

**In Österreich** wurden schließlich dieselben Aktivitäten mit den Jugendlichen entwickelt: zunächst der Workshop zu IO1, bei dem das Toolkit und die nationalen Initiativen vorgestellt wurden; außerdem wurde eine Multiplikatorenveranstaltung durchgeführt, an der Jugendbetreuer\*innen und junge Menschen teilnehmen konnten.

Darüber hinaus wurde der Workshop für den Pilottest der YouEU-Plattform durchgeführt, bei dem die Teilnehmer\*innen an zwei Zeitpunkten der Veranstaltung die Möglichkeit hatten, die Plattform zu bewerten. Zum einen gab es nach der Präsentation der Plattform Zeit für Fragen und für ein erstes allgemeines Feedback. Die Hauptmöglichkeit zur Erkundung der Plattform bot sich den Teilnehmern\*innen nach der Veranstaltung in individuellen Selbstlernphasen. Wir hatten beschlossen, ihnen mehr Zeit zum eigenständigen Erkunden der Plattform zu geben, damit sie einen besseren Überblick erhalten und die verschiedenen Themen der Plattform entdecken könnten. Im Anschluss an diese Erfahrung wurde der Fragebogen ausgefüllt.

### 3. Die #YouEU-Erfahrung, bewertet von Teilnehmer\*innen und Nutzer\*innen der Plattform.

Ein Fragebogen wurde an die Teilnehmer\*innen einiger Länder verschickt, wobei 30 Antworten in der spanischen Version, 43 in der englischen Version und 30 in der griechischen Version gesammelt wurden (siehe Fragebogen: <https://forms.office.com/e/2YnHHrh2YQ>). Insgesamt wurden 93 Antworten gesammelt. Hinzu kommen die Fragen des nordmazedonischen Teams, das in Fokusgruppen Feedback einholte, an denen insgesamt 21 Personen teilnahmen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass **114 junge Menschen den YouEU E-Learning-Kurs** im Rahmen eines Seminars, das in jedem Land entwickelt wurde, in Fokusgruppen und mit einem Online-Fragebogen **getestet haben**.

#### a. Österreich

Der Workshop fand am Samstag, den 3. Dezember unter dem Titel «Die EU & Du. Wie soll Mitbestimmung in Europa für junge Leute ausschauen?» statt. Sie wurde als Online-Veranstaltung organisiert, um mehr Teilnehmer\*innen auch außerhalb Wiens zu erreichen. Um mehr Teilnehmer\*innen zu erreichen, wurde die Veranstaltung in Zusammenarbeit mit Pulse of Europe Austria organisiert.

Die Veranstaltung war in drei Teile gegliedert: Zu Beginn gab es einen kurzen Überblick über das Projekt, die wichtigsten Ergebnisse und die Plattform sowie das Forum, gefolgt von interaktiven Aufgaben, bei denen die Teilnehmer\*innen eine kreative Karte mit verschiedenen Symbolen auswählen und beschreiben mussten, warum die ausgewählte Karte für sie Europa und Partizipation repräsentiert. Im letzten Teil der Veranstaltung sprachen wir über Partizipation im Allgemeinen und darüber, welche Hindernisse einer breiteren Beteiligung am politischen Alltag im Wege stehen, sowie über Ideen, wie man Barrieren überwinden und integrativere Formen der Beteiligung für alle schaffen kann.

Insgesamt nahmen 15 Nutzer\*innen an dem Online-Workshop teil, einige von ihnen blieben jedoch nicht während des gesamten Workshops oder kamen erst später dazu.

Was die Erfahrungen des Implementierungsteams betrifft, so war der gesamte Prozess der Organisation des Online-Workshops mit der Organisation der Multiplikatorenveranstaltung verbunden, die am 17.11.2022, nur zwei Wochen vor dem Online-Workshop, stattfand. In diesem Zusammenhang überprüften wir intern die entwickelten Projektprodukte, das Toolkit, die Broschüre und die Plattform. Auf diese Weise fanden wir weitere Wege, um die Schlüsselbotschaften aller Produkte an unsere Endnutzer\*innen zu «übermitteln», und wir erhielten auch ein tieferes Verständnis für neue Formen der (E-)Partizipation im Allgemeinen. Der gesamte Prozess half dem Team, besser zu verstehen, wie wichtig neue Formen der Partizipation, insbesondere für junge Menschen, sind.

Darüber hinaus war der gesamte Organisationsprozess der Veranstaltung selbst eine lehrreiche Erfahrung. Ziel war es, einen interaktiven Workshop zu veranstalten, in dem die Teilnehmer\*innen aktiv über neue Ideen der Partizipation diskutieren können, aber gleichzeitig war es auch notwendig, genügend Raum für die Vorstellung des Projekts und insbesondere der entwickelten Plattform zu lassen. Die Kombination aus beidem, der Schaffung einer interaktiven Veranstaltung einerseits und der Präsentation der Plattform andererseits, war eine Herausforderung, die jedoch letztendlich gut gelang.

## b. Griechenland

Die Teilnehmer\*innen des Workshops zur Erprobung des YouEU-E-Kurses äußerten sich zu ihren Erfahrungen. Nach Abschluss des Workshops verbrachten die Teilnehmer\*innen einige Zeit damit, die Lektionen im Selbstlernmodus durcharbeiten und füllten einen Fragebogen mit ihren Anregungen aus. Um weitere Rückmeldungen von jungen Menschen zu erhalten, wandte sich die Universität Peloponnes an weitere Studierende und machte sie auf den E-Kurs aufmerksam. Daraufhin nahmen 20 Personen (45 % im Alter von 16 bis 20 Jahren und 40 % im Alter von 20 bis 30 Jahren) am E-Kurs teil und bewerteten ihn.

Achtzig Prozent der Teilnehmer\*innen gaben dem E-Kurs fünf Sterne, während 20 % vier Sterne vergaben. Außerdem bewerteten 55 % den Kurs insgesamt als sehr gut und 50 % bezeichneten den Inhalt der einzelnen Lektionen ebenfalls als sehr gut. Was ihre persönlichen Fähigkeiten nach Abschluss des E-Kurses betrifft, so stimmten 70 % voll und ganz zu, dass der Kurs ihre gesellschaftliche Rolle stärken würde, und 65 % stimmten voll und ganz zu, dass sie sich ihrer Rechte bewusst geworden seien und wüssten, wie sie aktiver werden könnten. Darüber hinaus stimmten 55 % voll und

ganz zu, dass sie sich besser für die Teilnahme an politischen Prozessen gerüstet fühlten.

Darüber hinaus gaben die Nutzer\*innen der Plattform einige Kommentare zu persönlichen/technischen Kompetenzen ab, die sie verbessern oder weiterentwickeln müssten. Dazu gehörten vor allem ihre Sozial- und Netzwerkkompetenzen, ihre aktive Rolle und ihr Interesse, sich neues Wissen anzueignen (z. B. durch Online-Recherchen), sowie ihre Bereitschaft und ihr Engagement, sich an EU-Organisationen zu wenden. Diese Kompetenzen können teilweise auf der YouEU-Plattform kultiviert werden, die als öffentlicher Raum fungiert und Menschen aus der ganzen EU zusammenbringt. Während des Workshops, bei dem die Teilnehmer\*innen die Möglichkeit hatten, die Funktionsweise der Plattform kennenzulernen, wurde jedoch deutlich, dass sie bei der Anmeldung und dem Beginn von Unterhaltungen eher schüchtern waren.

### c. Spanien

Während des Feedback-Seminars zur YouEU-E-Learning-Plattform wurde den Teilnehmer\*innen ein Fragebogen zugesandt.

Dies waren die wichtigsten Antworten, die von den spanischen Teilnehmer\*innen gegeben wurden:

Während des Seminars in Spanien wurden insgesamt 30 Antworten gesammelt. 27 der Befragten waren weiblich und nur 3 waren männlich. 76 % waren zwischen 20 und 26 Jahre alt, während 10 % zwischen 16 und 20 Jahre alt waren.

Sie bewerteten den Kurs mit 3,87/5 Sternen und somit positiv.

Als sie jedoch die konkreten Aspekte des Kurses bewerteten, ergaben sich die folgenden Ergebnisse: Inhalt der Module: Gut oder sehr gut (83%), Ausreichend (17%); Anpassung an ihre Bedürfnisse: Gut oder sehr gut (81%), Ausreichend (13%) und Nicht Ausreichend (6%); Materialien: Gut oder sehr gut (83%), Ausreichend (17%); Verbesserung ihrer Fähigkeiten: Gut oder sehr gut (90%), Nicht Ausreichend (10%); Verbesserung ihrer technischen Fähigkeiten: Gut oder sehr gut (83%), Ausreichend (3%) und Nicht Ausreichend (10%). Bezüglich ihrer Erfahrungen mit dem



Kurs: Ich habe neue Fähigkeiten im Umgang mit politischen Entscheidungsträger\*innen entwickelt: Stimme voll und ganz oder teilweise zu (60%), Neutral (27%), Stimme nicht oder teilweise nicht zu (14%); Ich bin mir der demokratischen Prozesse und ihrer Bedeutung bewusster: Stimme voll und ganz oder teilweise zu (60%), Neutral (27%), Stimme nicht oder teilweise nicht zu (14%); Ich bin mir meiner Rechte bewusster und weiß, wie ich aktiver sein kann: Stimme voll und ganz oder teilweise zu (67%), Neutral (20%), Stimme nicht oder teilweise nicht zu (14%); Meine Zusammenarbeit mit lokalen Stakeholdern wurde gestärkt: Stimme voll und ganz oder teilweise zu (47%), Neutral (33%), Stimme nicht oder teilweise nicht zu (14%); Ich habe neue Methoden zur Kulturförderung kennengelernt: Stimme voll und ganz oder teilweise zu (57%), Neutral (23%), Stimme nicht oder teilweise nicht zu (17%); Ich fühle mich als Bürger\*in wertgeschätzt: Stimme voll und ganz oder teilweise zu (64 %), Neutral (20 %), Stimme nicht oder teilweise nicht zu (17 %); Ich habe das Gefühl, meine Rolle in der Gesellschaft gestärkt zu haben: Stimme voll und ganz oder teilweise zu (64 %), Neutral (20 %), Stimme nicht oder teilweise nicht zu (17 %); Ich fühle mich besser auf die Teilnahme an politischen Prozessen vorbereitet: Stimme voll und ganz oder teilweise zu (50 %), Neutral (27 %), Stimme nicht oder teilweise nicht zu (23 %)..

Schließlich nannten die Teilnehmer\*innen auf die Frage nach den Kompetenzen, die sie verbessern wollen, auch einige Fähigkeiten. Sie wollten ihre Fähigkeiten in Bezug auf Politik, ihre technischen Fähigkeiten und einige ihrer persönlichen Fähigkeiten verbessern.

#### d. Nordmazedonien

Die vielfältige Gruppe von insgesamt 21 Teilnehmer\*innen (13 Männer, 7 Frauen und eine nicht-binäre Person) wirkte sich auf die Gruppendynamik und die unterschiedlichen Standpunkte aus. Einige der Lektionen aus dem E-Learning-Kurs (z. B. die Lektion über die SDGs) lösten ergiebige Diskussionen über die Rolle junger Frauen bei der Gewährleistung von Frieden und Sicherheit in der Welt aus. Darüber hinaus betonten die Teilnehmer\*innen die Notwendigkeit einer qualitativ hochwertigen Bildung, insbesondere für Gleichaltrige mit weniger Chancen, die in ihrem Leben mit Herausforderungen und Isolation konfrontiert seien.

Darüber hinaus ermutigten und halfen ihnen andere Lektionen, wie z. B. jene über E-Partizipation, sich darüber bewusst zu werden, wie sehr ihre Partizipation ihr Leben



beeinflussen kann. Sie betonten das Bedürfnis nach gemeinsamer Unterstützung und Solidarität in ihrer Gemeinschaft und mit Gleichaltrigen aus Ländern, die mit bewaffneten Konflikten konfrontiert sind, insbesondere mit jungen Menschen aus der Ukraine und Afghanistan.

Die Teilnehmer\*innen äußerten sich insgesamt positiv über die Veranstaltung und waren hochmotiviert, ihre Meinung mit ihren Gruppenmitgliedern zu teilen. Dem Bewertungsformular zufolge bot ihnen die E-Plattform wertvolle Informationen, die ihr Wissen und ihre Fähigkeiten verbesserten, während das Materialdesign und der Inhalt ansprechend und interessant waren, was zu Verbesserungen und Wachstum auf persönlicher Ebene führte.

Das Trainingsprogramm, das während der Veranstaltung auf der E-Plattform präsentiert wurde, beeinflusste die Teilnehmer\*innen, motivierte sie und festigte ihre Rolle in der Gesellschaft. Mit dem vorgestellten Toolkit mit bewährten Praktiken erhielten die jungen Menschen die Möglichkeit, ihre Rolle als europäische Bürger\*innen besser zu verstehen, verschiedene Ansätze für ein Engagement in ihren Gemeinden zu finden und ihre politische Beteiligung zu erhöhen.

## e. Bulgarien

Die jungen Leute wurden ermutigt, die Online-Kursfunktionen im Selbstlernmodus zu erkunden und ihr Feedback zum YouEU-E-Kurs abzugeben. 60 % der jungen Leute waren Frauen und 40 % waren Männer. Der größte Anteil der jungen Leute, 70%, fiel in die Alterskategorie der 20-30-Jährigen und 30% in die der 16-20-Jährigen.

80% der Jugendlichen bewerteten den Kurs mit 5 Sternen, 20% vergaben 4 Sterne. 70% der Jugendlichen bewerteten den Kurs als sehr gut und 30% als gut. Was den Inhalt betrifft, so hielten mehr als 60 % der Jugendlichen den Kurs für sehr gut, ebenso wie den Inhalt der verschiedenen Lektionen. Ebenso waren 80 % der jungen Menschen der Ansicht, dass der E-Kurs ihre Rolle in der Gesellschaft stärken werde, und 70 % gaben an, dass sie sich ihrer Rechte besser bewusst sind. In Bezug auf die Teilnahme an politischen Prozessen stimmten 60 % der jungen Menschen zu, dass sie gut gerüstet seien, um sich an politischen Aktivitäten zu beteiligen.

Hinsichtlich der verbesserten persönlichen und fachlichen Kompetenzen erklärten 70 % der jungen Teilnehmer\*innen, dass sich ihre Fähigkeiten verbessert hätten.

Insgesamt wurden die Erfahrungen der jungen Menschen und ihre Teilnahme am E-Kurs positiv bewertet, und etwa 65 % der Teilnehmer\*innen stimmten voll und ganz zu, dass sie neue Fähigkeiten entwickelt hätten, um mit politischen Entscheidungsträger\*innen und lokalen Stakeholdern in Kontakt zu treten. Die jungen Menschen gaben an, dass ihre persönlichen Fähigkeiten wie Sozialkompetenz und Schlüsselkompetenzen weiter entwickelt werden müssten. Vor allem kritisches Denken und effektive Kommunikation wurden von den jungen Menschen als wesentliche Fähigkeiten für ihre persönliche und berufliche Entwicklung angesehen.

Während des Workshops hatten die jungen Leute die Möglichkeit, das neu entwickelte Forum kennenzulernen und wurden im Umgang mit dem Forum angeleitet. Zunächst zögerten einige der Teilnehmer\*innen, sich mit anderen jungen Menschen aus ganz Europa auszutauschen und zu vernetzen. Nachdem sie etwas Zeit hatten, die Funktionen des Forums selbst zu erkunden, wurden sie aktiv, ergriffen die Initiative für neue Beiträge und diskutierten ihre Ansichten und Meinungen zu EU-Themen und ihre Vision für die Zukunft Europas.

## 4. Konkrete Beispiele für die E-Partizipation von Jugendlichen während des Projekts.

**In Österreich** hatten die Teilnehmer\*innen im letzten Teil des Online-Workshops die Gelegenheit, neue Formen der Partizipation mit besonderem Schwerpunkt auf E-Partizipation und E-Demokratie zu diskutieren.

Zu Beginn der Diskussion konzentrierten sie sich auf die aktuellen Hindernisse, die jungen Menschen die Partizipation erschweren. Das Hauptproblem in diesem Zusammenhang ist nach Ansicht der Teilnehmer\*innen die fehlende Vertretung junger Menschen in Entscheidungsinstitutionen. Angesichts der Tatsache, dass die Gesellschaft in Zukunft weiter altern wird, werden die Möglichkeiten für junge Menschen, die Zukunft zu beeinflussen, immer geringer. Unsere Teilnehmer\*innen kamen auf die Idee, einen "Jugendrat" zu gründen, der die Möglichkeit hätte, Entscheidungen anderer Gremien zu blockieren oder sie zumindest zu verpflichten, neue Maßnahmen oder Gesetze zu überarbeiten, damit der Standpunkt der jungen Menschen nicht "vergessen" würde. Dies könne auch in Form von Online-Treffen oder durch Umfragen und andere Instrumente geschehen, um die Meinung möglichst vieler junger Menschen in ganz Europa einzuholen.

Junge Menschen sollten in Entscheidungsprozessen nicht nur «konsultiert» oder von Entscheidungsträgern als «Marketingobjekte» benutzt werden, sondern aktiv in die Entscheidungsprozesse einbezogen werden.

**Dem griechischen Team zufolge** bot das YouEU-Projekt, wie bereits erwähnt, jungen Menschen die Möglichkeit zu erfahren, was E-Partizipation bedeutet und wie sie umgesetzt werden kann. Vor ihrem Engagement hatten die meisten von ihnen kein fundiertes Wissen zu diesem Thema bzw. nicht einmal Interesse daran, mehr darüber zu erfahren. Im Rahmen der Verbreitung des Projekts lernten sie jedoch die Möglichkeit kennen, sich in von Jugendlichen geführten Organisationen in Griechenland zu engagieren, die darauf abzielen, die Art und Weise, wie soziale und politische Gespräche geführt werden, neu zu definieren und die aktive Beteiligung an demokratischen Prozessen zu fördern.

Außerdem lernten sie die Möglichkeiten kennen, wie sie ihre Forderungen an die zuständigen EU-Institutionen herantragen können (z. B. über das Petitionsportal des

Europäischen Parlaments, die Online-Konsultation der Europäischen Kommission über das Webportal von Your Voice in Europe, die Konferenz über die Zukunft Europas usw.). Nicht zuletzt wurden sie eingeladen, sich auf der digitalen YouEU-Plattform zu registrieren, wo sie mit anderen kommunizieren, ihre Gedanken zu verschiedenen Themen austauschen und gemeinsam Forderungen aufstellen können.

Nach den Erfahrungen **des spanischen Teams** hatten die Teilnehmer\*innen vor dem Projekt weder das Wissen noch das Interesse an demokratischen Prozessen und den Hauptinhalten des Projekts.

Nach dem IO1-Workshop und den IO4-Feedback-Seminaren sowie der Multiplikatorenveranstaltung fühlten sie sich jedoch eingebunden und diskutierten Themen wie E-Demokratie und E-Partizipation. Diese Begriffe waren ihnen übrigens vor dem Projekt nicht bekannt.

Somit hatten sie dank des YouEU-Projekts und seiner Produkte die Möglichkeit, neue Wege der Online-Kommunikation und -Beteiligung an der Demokratie kennenzulernen. Insgesamt haben sich 30 Personen in die Online-Plattform eingeloggt und ihre Kommentare dazu hinterlassen.

Als das E-Learning schließlich getestet wurde, nahmen sie an dem E-Kurs teil und eigneten sich mithilfe dieser Online-Option neues Wissen an.

**Mit Blick auf Nordmazedonien** können wir feststellen, dass das Projektteam während der gesamten Projektlaufzeit mehrere Online- und Präsenzveranstaltungen durchführte, die darauf abzielten, die Sichtbarkeit des Projekts zu erhöhen, die jungen Menschen einzubinden und eine Zusammenarbeit mit relevanten Stakeholdern auf nationaler und lokaler Ebene aufzubauen.

Während der Multiplikatorenveranstaltung erleichterten die Trainer\*innen die Diskussion und steigerten die Motivation der Teilnehmer\*innen, sich in den lokalen Initiativen zu engagieren. Um die Ergebnisse zu verbreiten, präsentierten die Trainer\*innen die im Toolkit erläuterten bewährten Verfahren für E-Partizipation in Nordmazedonien und den Partnerländern.

Da sich die Jugendlichen des Problems der Umweltverschmutzung in Skopje bewusst waren, hatten sie die Möglichkeit, mehr über die lokale Initiative zu diesem Thema zu erfahren. Das Trainer\*innenteam legte den Schwerpunkt auf die Stärkung des Engagements, der Beteiligung, der Vernetzung und der Einbeziehung junger Menschen, um sie zu motivieren, Veränderungen in ihrer Gemeinde herbeizuführen, indem sie sich an den bewährten Verfahren der anderen Partnerländer orientierten.

In Nordmazedonien läuft ein Prozess zur Erstellung der nationalen Jugendstrategie. Zu diesem Zweck wurden die jungen Menschen motiviert, sich zu engagieren und online an Konsultationsprozessen teilzunehmen, um die wichtigsten Herausforderungen zu definieren, mit denen sie konfrontiert sind, und um langfristige Ziele und Maßnahmen für ihre persönliche, soziale und berufliche Entwicklung zu formulieren. Der Konsultationsprozess ist inklusiv und bietet ihnen die Möglichkeit, sich an vielen Initiativen zu beteiligen, um ihre aktive Teilnahme am demokratischen Leben zu erhöhen. Auch bei der Ausarbeitung des ersten Gesetzes über Jugendbeteiligung und Jugendpolitik wurden junge Menschen zu ihren Bedürfnissen und Meinungen befragt, in Anbetracht der Tatsache, dass Covid-19, die sozio-politischen Herausforderungen und der Waffenkonflikt in der Ukraine die Notwendigkeit des Zugangs zu Jugenddiensten zum Ausdruck bringen. Obwohl Nordmazedonien bei der Stärkung der Jugendbeteiligung, der Jugendarbeit und der Jugendpolitik einen bedeutenden Beitrag geleistet hat, müssen der systematische Ansatz und die Unterstützung durch nationale und lokale Institutionen noch verbessert werden. Das Projektteam motivierte die Teilnehmer\*innen, sich an diesem Prozess zu beteiligen.

Darüber hinaus gaben die Teilnehmer\*innen an, dass sie ermutigt seien, die von der EU und den UN-Organisationen unterstützten Initiativen zu verfolgen, die sich für die Stärkung der Rechte junger Menschen weltweit einsetzen. Die Teilnehmer\*innen waren der Ansicht, dass der Prozess der Unterstützung und Vernetzung mit jungen Menschen aus anderen Ländern ihnen helfen könnte, ihre Stimme zu erheben und sich für die Menschenrechte von Gleichaltrigen einzusetzen.

**In Bulgarien** wurde in der Anfangsphase des YouEU-Projekts ein geringes Engagement junger Menschen bei E-Partizipationsaktivitäten und ein Mangel an Wissen über die wichtigsten Merkmale der EU festgestellt. Nach der Entwicklung des Toolkits mit den bewährten Praktiken für E-Partizipation und des Online-Kurses, der speziell für junge Menschen entwickelt wurde, zeigte sich, dass die Beteiligung und

das Interesse junger Menschen an E-Partizipation und allgemein am demokratischen Prozess in der EU zunahm.

Junge Menschen verbesserten nicht nur ihr Wissen über die Entwicklung und die Merkmale der EU, sondern auch ihre Kompetenzen für die Beteiligung an verschiedenen EU-Angeboten und Förderprogrammen für junge Menschen. Alle im Rahmen des YouEU-Projekts durchgeführten Aktivitäten trugen zur aktiven Teilnahme und Einbindung junger Menschen in das demokratische Leben der EU bei.

Über 25 junge Menschen aus Bulgarien registrierten sich für das Forum und diskutierten mit anderen jungen Menschen aus den Partnerländern des Projekts. Alle erarbeiteten Ergebnisse wurden hoch bewertet und als sehr angemessen und geeignet für junge Europäer\*innen angesehen.

## 5. Fazit

Abschließend kann gesagt werden, dass der YouEU-E-Learning-Kurs von 114 jungen Menschen getestet wurde und die Bewertung recht positiv ausfiel.

Eine gewonnene Erkenntnis ist, dass es für die Jugendlichen einfacher ist, sich auf eines der Themen zu konzentrieren, wie z. B. den grünen Übergang, ihre Fähigkeiten und so weiter, da es für sie zu abstrakt wäre, über aktive Bürgerschaft zu sprechen.

In einigen Fällen wurde ihr Interesse an dem Teil des E-Learnings geweckt, in dem das Konsortium spezifische Informationen über die Teilnahme an Freiwilligenarbeit, das Solidaritätskorps und den Jugendpass bereitstellt, da sich diese direkt auf Möglichkeiten beziehen, von denen sie profitieren könnten. In Spanien war der Jugendpass für die Jugendlichen sehr attraktiv, da sie nach Möglichkeiten suchten, durch Europa zu reisen.

In allen Ländern sind sich die Jugendlichen einig, dass sie mehr Instrumente und vor allem mehr Informationen über die demokratischen Prozesse benötigen. Es ist wichtig, dass sie sich der demokratischen Prozesse bewusst sind und wissen, wie sie sich daran beteiligen können. In einigen Ländern war außerdem relevant, dass die Jugendlichen kaum Informationen über die EU, ihre Institutionen, ihre Hymne, ihre Flagge und ihren Zweck hatten.

Die Schlussfolgerungen lauten:

- Die europäische Jugend muss grundlegende Kenntnisse über die EU und ihre demokratischen Prozesse und Werte erwerben.
- Die jungen Menschen beteiligen sich gerne und schätzen es, in demokratische Prozesse einbezogen zu werden.
- E-Partizipation ist der beste Weg, um sie einzubinden, da sie im digitalen Zeitalter leben und es ihnen so leichter gemacht wird, die Möglichkeiten zum Engagement wahrzunehmen.

Die Ergebnisse, die das Konsortium während der Projektlaufzeit entwickelt hat, fassen all diese Bedürfnisse zusammen, um Lösungen für diese Probleme zu finden und die Lücken zu schließen.



Kurz gesagt, E-Partizipation ist ein wesentlicher Bestandteil der Partizipation junger Menschen. Mit den im Rahmen des Projekts durchgeführten Aktivitäten wollten wir das Bewusstsein junger Menschen für ihre aktive Rolle in der Gesellschaft schärfen. Die Partnerorganisationen, EU- und UN-Institutionen haben in die Entwicklung von Bildungsprogrammen investiert, wie z.B. Erasmus+, Erasmus Solidaritätskorps usw., die darauf abzielen, soziale Themen zu behandeln, die für die soziale und persönliche Entwicklung junger Menschen wichtig sind. Die non-formale Bildung und die digitale Jugendbeteiligung sind mächtige Instrumente für die Gestaltung der Zukunft junger Menschen im Prozess der Schaffung einer demokratischeren, integrativeren, friedlicheren und nachhaltigeren Gesellschaft, in der die jungen Menschen ein Recht darauf haben, aktive europäische Bürger\*innen zu sein.

# # YOU EU

